

der Neutralität in Südostasien zu errichten,

- erneut erklärend, daß sich alle Staaten streng an die Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen halten müssen, die die Achtung der nationalen Unabhängigkeit, Souveränität und territorialen Integrität aller Staaten, die Nichtintervention und Nichtandrohung und Nichtanwendung von Gewalt und die friedliche Beilegung von Streitigkeiten fordern,
1. bekräftigt ihre Resolutionen 34/22 sowie 35/6 und fordert deren uneingeschränkte Durchführung;
 2. wiederholt erneut ihre Überzeugung, daß der Abzug aller ausländischen Streitkräfte aus Kambodscha, die Wiederherstellung und Erhaltung seiner Unabhängigkeit, Souveränität und territorialen Integrität, das Recht des kambodschanischen Volkes, seine Zukunft selbst zu bestimmen, und die Verpflichtung aller Staaten zur Nichteinmischung und zur Nichtintervention in die inneren Angelegenheiten Kambodschas die Hauptbestandteile jeder gerechten und dauerhaften Lösung des Kambodscha-Problems sind;
 3. billigt den Bericht der Internationalen Konferenz über Kambodscha und verabschiedet
 - a) die Erklärung über Kambodscha, die vier Elemente für Verhandlungen über eine umfassende politische Regelung des Kambodscha-Problems enthält;
 - b) die Resolution 1(I) der Konferenz, mit der diese u. a. den Ad-hoc-Ausschuß der Internationalen Konferenz über Kambodscha eingesetzt hat;
 4. ersucht den Generalsekretär, die Konferenz und den Ad-hoc-Ausschuß zu konsultieren, sie zu unterstützen und ihnen die zur Durchführung ihrer Aufgaben erforderlichen Einrichtungen und Dienste zur Verfügung zu stellen;
 5. ermächtigt den Ad-hoc-Ausschuß, zur Durchführung seiner Aufgaben während der ordentlichen Tagungen der Generalversammlung zusammenzutreten;
 6. ersucht den Generalsekretär ferner, unter Berücksichtigung des Mandats des Ad-hoc-Ausschusses und der in Ziffer 10 der Erklärung über Kambodscha aufgeführten Elemente für Verhandlungen über eine umfassende politische Regelung eine Vorstudie über die mögliche künftige Rolle der Vereinten Nationen zu erstellen;
 7. dankt dem Generalsekretär dafür, daß er die geeigneten Maßnahmen zur Einberufung der Konferenz ergriffen hat;
 8. ersucht den Generalsekretär, die Situation aufmerksam zu verfolgen und durch Ausübung seiner guten Dienste zur umfassenden politischen Regelung des Problems beizutragen;
 9. beschließt, die Konferenz im Einklang mit Resolution 1(I) der Konferenz zu gegebener Zeit wieder einzuberufen;
 10. bittet alle Staaten Südostasiens sowie die anderen Beteiligten eindringlich um ihre Teilnahme an künftigen Tagungen der Konferenz;
 11. ersucht die Konferenz, der Generalversammlung über ihre künftigen Tagungen zu berichten;
 12. spricht den Geberländern, den Vereinten Nationen und ihren Organisationen sowie den anderen nationalen und internationalen humanitären Organisationen, die dem kambodschanischen Volk Nothilfe geleistet haben, ihren aufrichtigen Dank aus und appelliert an sie, Kambodschaner, die immer noch Not leiden, insbesondere die Kambodschaner, die sich an der Grenze zwischen Thailand und

Kambodscha und in Aufnahmezentren in Thailand befinden, weiterhin zu unterstützen;

13. dankt dem Generalsekretär aufrichtig für seine Bemühungen bei der Koordinierung der humanitären Nothilfe und bei der Überwachung ihrer Verteilung und ersucht ihn um Fortsetzung der zur Bewältigung der Lage erforderlichen Bemühungen;
14. bittet die Länder Südostasiens eindringlich, sich erneut um die Errichtung einer Zone des Friedens, der Freiheit und der Neutralität in Südostasien zu bemühen, sobald eine umfassende politische Lösung des Kambodscha-Konflikts herbeigeführt ist;
15. gibt der Hoffnung Ausdruck, daß nach der Herbeiführung einer umfassenden politischen Lösung ein zwischenstaatlicher Ausschuß zur Prüfung eines Programms zur Unterstützung Kambodschas beim Wiederaufbau seiner Wirtschaft und zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung aller Staaten dieser Region eingesetzt wird;
16. ersucht den Generalsekretär, der Generalversammlung auf ihrer siebenunddrei-

ßigsten Tagung einen Bericht über die Verwirklichung dieser Resolution vorzulegen;

17. beschließt die Aufnahme des Punkts »Die Lage in Kambodscha« in die vorläufige Tagesordnung ihrer siebenunddreißigsten Tagung.

Abstimmungsergebnis: +100; -25: Äthiopien, Afghanistan, Angola, Bjelorußland, Bulgarien, Deutsche Demokratische Republik, Grenada, Jemen (Demokratischer), Kongo, Kuba, Laos, Libyen, Mongolei, Mosambik, Nicaragua, Polen, Seschellen, Sowjetunion, Syrien, Tschad, Tschechoslowakei, Ukraine, Ungarn, Vanuatu, Vietnam; =19: Algerien, Benin, Finnland, Guinea, Guinea-Bissau, Indien, Kap Verde, Libanon, Madagaskar, Malawi, Mali, Mexiko, Panama, Sambia, Sao Tomé und Príncipe, Sierra Leone, Tansania, Trinidad und Tobago, Uganda. Folgende 12 Länder waren entweder nicht anwesend oder nahmen an der Abstimmung nicht teil: Albanien, Barbados, Dominica, Elfenbeinküste, Guyana, Irak, Iran, Jemen (Arabische Republik), Jordanien, Rumänien, Südafrika, Zypern.

Literaturhinweise

U Thant: View from the UN

Garden City, N.Y.: Doubleday 1978
508 S., 10,- \$

Postum sind die Memoiren des ersten UN-Generalsekretärs aus der Dritten Welt, des Birmanen U Thant (1909-1974), erschienen. Noch im April 1974 schloß er das letzte Kapitel seiner Erinnerungen ab, die dann später bearbeitet und in Buchform vorgelegt wurden; das Originalmanuskript befindet sich in der Dag-Hammarskjöld-Bibliothek der Vereinten Nationen.

Deutlich wird in dem Buch die »einzigartige Perspektive«, die sich vom 38. Stockwerk (dem Büro des Generalsekretärs im UN-Gebäude) auf die Weltpolitik bietet, deutlich werden aber auch die moralischen Antriebskräfte, die den Humanisten U Thant prägten. Interessante Details werden etwa über den Ausweg aus der »Troika«-Debatte, über Begegnungen mit Johnson und Chruschtschow, über die Kuba-Krise oder über geheime Vermittlungsbemühungen im Vietnamkrieg berichtet.

Ausführlich befaßt sich U Thant, der auch seine engen und freundschaftlichen Kontakte zu Israel während seiner Zeit im birmanischen Staatsdienst beschreibt, mit dem Nahen Osten. Immer wieder wird U Thant vorgeworfen, er sei 1967 zu rasch auf die ägyptische Forderung nach dem Abzug der UN-Friedenssicherungstruppe (UNEF I) von ägyptischem Gebiet eingegangen. Übersehen wird dabei, daß Israel damals zu einer Stationierung von UNEF auf seiner Seite der Trennungslinie nicht bereit war. In den Worten U Thants: »Wenn Israel nur zugestimmt hätte, UNEF auf seiner Seite der Grenze zu stationieren, wenigstens für kurze Zeit, hätte der historische Ablauf ein anderer sein können. Diplomatische Bemühungen um eine Abwendung der drohenden Katastrophe hätten Frucht bringen können; der Krieg hätte möglicherweise vermieden werden können.« (S.223). Eine Pointe eigener Art stellt es dar, daß Präsident Nasser 1970 in einem Interview mit »Le Monde« die seinerzeitige Aufforderung zur Rücknahme von UNEF nur auf einen Teil der Grenze bezogen wissen wollte und den dann erfolgten Abzug der Friedenstruppe als eine ihm gestellte Falle bezeichnete (S.232). Redaktion □

Waldheim, Kurt: Building The Future Order. The Search for Peace in an Interdependent World (Foreword by Brian Urquhart, edited by Robert L. Schiffer)

New York-London: The Free Press 1980
ca. 300 S., 5,95 \$ (paperback edition)

Das vorliegende Werk faßt — auszugsweise — 47 Reden, Ansprachen und Berichte des UN-Generalsekretärs zusammen, die er in den letzten Jahren aus verschiedenen Anlässen gehalten bzw. vorgelegt hat. Sie spiegeln das weite Spektrum des Tätigkeitsbereichs des Generalsekretärs als Exekutivspitze der Vereinten Nationen wider und sind damit auch Ausdruck der Problembereiche, die die Vereinten Nationen in diesem Zeitraum beschäftigt haben.

Am Anfang stehen Fragen der Konfliktbeilegung. Angesprochen werden die Krisen Iran/USA, Nahost, Südafrika und Zypern. Dieser Abschnitt schließt mit einer zum Weltfriedenstag gehaltenen Ansprache: »No more Wars«.

Teil 4 und 5 nehmen den größten Raum des Werkes ein, was den Aktivitäten der Vereinten Nationen und ihren Prioritäten entspricht: sie sind der Entwicklung einer neuen Weltwirtschaftsordnung gewidmet. Insgesamt gruppieren sich die 16 Artikel um das Prinzip der »equity«. Stichworte sind Welternährungslage, Seerecht, Technologietransfer, Umweltschutz, Weltbevölkerung etc.

Ein weiterer großer Komplex ist dem Schutz der Menschenrechte gewidmet.

Waldheim bietet für alle die von ihm angesprochenen Probleme keine Lösungen im eigentlichen Sinne an. Er fordert Beratungen, Verhandlungen und gegenseitiges Vertrauen. Dies entspricht der Funktion der Vereinten Nationen.

Es ist zuzugeben, daß die Mehrzahl der hier veröffentlichten Ansprachen und Berichte der Öffentlichkeit bereits vorliegen. Dennoch behält die konzentrierte Präsentation ihren Sinn, da sie eine breitere Öffentlichkeit werbend für die Vereinten Nationen anspricht. Zudem werden in der Rückschau — nach Ablauf der Amtszeit Kurt Waldheims — die Grundsätze deutlich, die zehn Jahre lang das Wirken dieses Mannes an der Spitze der Weltorganisation bestimmten.

Rüdiger Wolfrum □